

## Kantonsratssitzung 5. Mai 2022

---

### Daniel Stadlin Interpellation von Daniel Stadlin vom 6. Juli 2021 betreffend E-Scooter – Nur ein Gag, der Probleme macht?

#### Stellungnahme zur Antwort des Regierungsrats

#### Vorlage 3270

---

Besten Dank dem Regierungsrat für die Beantwortung der Interpellation.

Elektro-Trottinette ersetzen kaum Autofahrten, sondern Wege zu Fuss, Fahrten mit dem Velo oder solche mit dem Öffentlichen Verkehr. Die Hoffnung, dass ausleihbare E-Scooter dabei helfen, den motorisierten Verkehr zu ersetzen oder zumindest zu reduzieren, erfüllt sich nicht. Dies zeigt eine Studie der ETH-Zürich. Untersuchungen in grossen deutschen Städten kommen zum gleichen Schluss.

Also nur ein Gag, der Probleme macht? Ja, eigentlich schon. E-Scooter lassen sie sich nicht wirklich sinnvoll in ein Mobilitätskonzept integrieren. Da stellt sich die berechnete Frage, wieso wir dieses zusätzliche Transportangebot überhaupt haben müssen. Überdies eines mit grosser Ressourcenverschwendung und ungünstiger CO<sub>2</sub>-Bilanz. Die Lebensdauer der ausleihbaren E-Scooter beträgt lediglich zwischen drei und 24 Monaten. Dies auch, weil das Gefährt einem nicht gehört und entsprechend behandelt wird. Um den ökologischen Schaden der Produktion und des Betriebs erfolgreich auszugleichen, müssten die E-Scooter folglich bemerkenswert viele Autofahrten ersetzen. Zudem sorgen sie für ein gehöriges Ärger-Potenzial, werden doch E-Scooter häufig achtlos auf das Trottoir oder ins Gebüsch geworfen. Sogar im See landen immer wieder welche, wie vom Zuger Werkhof zu vernehmen ist. Zudem halten sich die allerwenigsten Benutzerinnen und Benutzer von E-Scooter an die Verkehrsregeln.

Alles in allem sind ausleihbare E-Scooter bedenklich und leisten keinen substantiellen Beitrag, weder zur Mobilitätsbewältigung noch zur Verbesserung der Umweltbilanz. Und zudem sind sie ein zusätzliches Risiko für alle Verkehrsteilnehmenden. Insbesondere für Menschen mit einer Sehbehinderung oder Menschen, die nicht mehr so mobil sind, sind die überall herumstehenden E-Trottinette ein gefährliches Hindernis. Die Aussage des Regierungsrats, dass sich die allgemeine Verkehrssituation mit dem Aufkommen der elektrischen Trottinette grundsätzlich nicht problematisch gestaltet, wird in der Bevölkerung gemäss Befragungen, jedoch gegenteilig wahrgenommen.

Nochmals besten Dank für die Beantwortung der Interpellation. Die Antworten sind nachvollziehbar, wenn auch etwas ausweichend. Konkretes erfährt man wenig. Betreffend Verkehrssicherheit wird auf die Zuständigkeit der Gemeinden verwiesen. Das ist rechtlich gesehen sicher korrekt, zeigt aber auch der fehlende Wille für ein Engagement zur Verbesserung der Situation. Da macht es sich der Regierungsrat zu einfach. Ich finde, er könnte sich bei der Thematik E-Scooter und Verkehrssicherheit durchaus mehr einbringen.